

# Bachelor Volkskunde/Europäische Ethnologie (Hauptfach)

Änderungen im Vorlesungsverzeichnis sind möglich. Die aktuellste Fassung der Veranstaltungen finden Sie jeweils im LSF.

## KONTAKTE

### Studiengangskoordinator

Paul Hempel M.A. (Raum C 008, Tel. 2180 9622)

Sprechstunden im laufenden Semester: Mi 10-11 Uhr

oder nach Vereinbarung per email: paul.hempel(at)ethnologie.lmu.de

### Studienfachberatung

Dr. Jens Wietschorke

### Auslandssemester / ERASMUS:

N.N.

### Praktikumsberatung

Dr. Marketa Spiritova

Zu Sprechstunden und Kontakten siehe Institutswebseite.

Die Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen erfolgt ausschließlich über die Funktion "Lehrveranstaltungen belegen/abmelden" ("priorisiertes Belegen").

Der Zeitpunkt der Anmeldung im Rahmen der Belegfrist hat keine Auswirkungen auf die Platzvergabe (**kein Windhundprinzip!**)

Hinweis für Studienanfänger: Eine akademische Stunde dauert 45 Min., zwei Semesterwochenstunden (SWS) dauern entsprechend 90 Min. Veranstaltungen, die mit dem Kürzel "c.t." gekennzeichnet sind, beginnen 15 Min nach und enden 15 Min vor der vollen Stunde. So haben Sie für einen Orts- oder Raumwechsel in der Regel 30 Minuten Zeit. Veranstaltungen die mit dem Kürzel "s.t." gekennzeichnet sind, beginnen pünktlich zur vollen Stunde.

*Zum empfohlenen Studienplan beachten Sie bitte die Hinweise unter der Überschrift "Empfehlungen zur Kursbelegung"*

### Fristen für das SoSe 2018:

- Belegung (Kursanmeldung): 20.03. - 03.04.2018
- Abmeldung von Lehrveranstaltungen: 05.04. - 15.06.2018
- Prüfungsanmeldung: 18.06. - 29.06.2018

Die **Anmeldung zur B.A.-Arbeit** erfolgt über den Prüfer /die Prüferin (Bitte beachten Sie die vom Prüfungsamt bekanntgegebenen Fristen!).

# Offene Veranstaltung - an alle Fachsemester

DR. DANIEL HABIT

## **Forschungskolloquium Alpine Lebenswelten**

Alpine Lebenswelten, Perspektiven und Situationen (ALPS)

Alle Termine finden im Alpinen Museum auf der Praterinsel 5 statt

Di, 24.04.2018 18:30-20:30 Uhr c.t.,

Di, 08.05.2018 18:30-20:30 Uhr c.t.,

Di, 29.05.2018 18:30-20:30 Uhr c.t.,

Di, 12.06.2018 18:30-20:30 Uhr c.t.,

Di, 26.06.2018 18:30-20:30 Uhr c.t.,

Di, 10.07.2018 18:30-20:30 Uhr c.t.,

### *Programm:*

#### 24.4. Friedemann Schmoll (Jena)

Aufbrechen im aufrechten Gang – Streifzüge durch die Geschichte des Wanderns

Gehen heißt immer auch denken, schauen, fühlen – Gänge durch Natur und Landschaft folgen immer auch Gedankengänge. Die meisten Fußgänger der Geschichte – Vagabunden, Landstreicher, Flüchtlinge – besaßen keinen guten Leumund, waren sie doch nicht freiwillig zu Fuß unterwegs, sondern weil sie es mussten. Das 19. Jahrhundert gilt als Epoche des Aufbruchs hin zum modernen Wandern – aus freiem Willen, selbstbestimmt und selbstbewusst. Jetzt wird das Wandern um der Bewegung willen zur Lust. Wälder, Landschaften, Gebirge – ehemals abweisende Orte der Angst – entfalten ästhetische Anziehungskräfte und werden zu Räumen neuer ästhetischer und körperlicher Erfahrung. Der Vortrag folgt den neuen Gangarten und ihren ideologischen Schrittmachern. Wandern – eine deutsche Lust?

#### 8.5. Nikolaus Heinzer (Zürich)

Unterwanderungen – Wie Wölfe die Schweizer Alpen in Bewegung bringen

Mit ihrer raumgreifenden Lebensweise überqueren Wölfe immer wieder Grenzen: politisch-administrative, aber auch emotionale, gefühlte, imaginierte Grenzen. Dadurch unterwandern sie Grenzziehungen des Menschen und lösen intensive gesellschaftliche Debatten aus. Wie geht eine moderne Schweiz mit Wildnis um? Welche Rolle spielt der Wolf in den Alpen? Und welche Rolle spielen die Alpen in der Schweiz?

Bei ihrer Rückkehr in die Schweizer Alpen treffen die Wölfe auf ein nicht nur ökologisch, sondern auch sozial und ideologisch besonders sensibles Terrain. Der Vortrag nutzt die Wölfe daher als Zugang, um zentrale Fragen und Konflikte der heutigen Schweiz und insbesondere der Schweizer Berggebiete anhand von ethnographischem Material zu beleuchten.

#### 29.5. Bernhard Tschofen (Zürich)

Alles Alpen? Anmerkungen zur Erforschung und Vermittlung des Alpinen im Zeichen seiner Entgrenzung

Was verändert sich, wenn die Alpen auf die europäische Agenda gesetzt werden, zusehends ins urbane Leben eindringen und verstärkt virtuelle Welten erreichen? Die Gegenwart des Alpinen war immer vom Wechselspiel konkreter und imaginärer Räume geprägt. In einem relationalen Kulturverständnis liegt darin der Schlüssel zum Verständnis ihrer Spezifik. Doch wie lässt sich angesichts fortschreitender Entgrenzungsprozesse das Alpine erforschen und einer erweiterten Öffentlichkeit vermitteln? Der Vortrag unternimmt den Versuch, diese Fragen vor dem Hintergrund aktueller Theorieangebote und anhand konkreter Beispiele zu diskutieren.

#### 12.6. Babette Kirchner (Dortmund)

Wer klettert besser? Eine soziologische Perspektive auf die Bewegungskompetenz im Sportklettern

Welche Motivation müssen Menschen aufweisen, welche Fähigkeiten müssen sie entwickeln, damit sie als kompetent(er) im Sportklettern gelten? Obwohl jeder Mensch (irgendwie) klettern kann, gelten Frauen oftmals als fähiger, Männer hingegen als motivierter. Im Rahmen des Vortrages wird dargelegt, wie geschlechtliche Differenzierungen im Sportklettern begründet werden und wann diese verworfen werden.

#### 26.6. Sarah Willner (Tübingen)

„Den Ötzi besteigen“. Populäre geschichtskulturelle Praktiken und Performanzen auf archäologischen Themenwanderwegen in den Alpen

Themenwege und -wanderungen sind ein wachsendes Angebot innerhalb der populären Geschichtsvermittlung – auch in den Alpen. Im Rahmen von alpinistischen Praktiken und geschichtskulturellen Narrativen werden sie zu „Themed Environments“ in denen leibliche Bezüge zur Vergangenheit hergestellt werden. Hierbei übertragen und verstärken sich gängige Topoi des Alpinismus mit dem Reenactment von Ötzis letzter Wanderung und das Bergglück wird zum Medium der historischen Präsenz.

#### 10.7. Sandro Ratt (München)

Ordnungsdeformationen. Zur kulturwissenschaftlichen Analyse einer Lawinenkatastrophe

Am 11. Januar 1954 ereignete sich im österreichischen Bergdorf Blons eine verheerende Lawinenkatastrophe. Der Vortrag geht den damaligen Geschehnissen aus einer kulturwissenschaftlichen Perspektive nach und unternimmt den Versuch,

diesen ursachen und folgenreichen Ereigniskomplex in seiner konstitutiven Ordnungsverwobenheit zu rekonstruieren.

---

UNIV.PROF.DR. JOHANNES MOSER

**BA Kolloquium Professor Moser**

1-stündig

Di 15-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67 (L), Raum L 012,

---

**P 2 Basismodul Kulturtheorien**

---

**P 2.1 Proseminar**

---

SANDRO RATT, LUKAS RÖDDER

Proseminar

**Kulturtheorien**

2-stündig

***Gruppe 01***

Mo 16-18 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 165, Ratt

Beginn: 09.04.2018, Ende: 09.07.2018

***Gruppe 02***

Di 16-18 Uhr c.t., wöchentlich, Raum 057, Rödder

Beginn: 10.04.2018, Ende: 10.07.2018

*Kommentar:*

Das Proseminar setzt die Übung „Kulturtheorien“ aus dem Wintersemester fort. Im zweiten Semester lesen wir verstärkt neuere kulturtheoretische Texte aus verschiedenen „Schulen“ (u.a. Poststrukturalismus, Akteur-Netzwerk-Theorie, Queer Theory, Cultural Studies), bauen aber auch die Kenntnis klassischer kulturtheoretischer Texte aus z.B. durch die Lektüre von Marcel Mauss oder Mary Douglas. Das Seminar basiert v.a. auf Gruppenarbeiten und kürzeren Inputs seitens der Studierenden. Die regelmäßige und aktive Teilnahme und das Übernehmen einiger Aufgaben im Seminar werden entsprechend vorausgesetzt; das Seminar wird mit einer Hausarbeit abgeschlossen. Zur Unterstützung dieser Hausarbeit wird am Ende des Semesters ein verpflichtendes Tutorium angeboten. Das Proseminarbildet setzt die Übung „Kulturtheorien“ aus dem Wintersemester fort. Im zweiten Semester lesen wir neuere kulturtheoretische Texte aus verschiedenen „Schulen“ (u.a. Poststrukturalismus, Akteur-Netzwerk-Theorie, Praxeologie). Exemplarische ethnografische Studien, die mit diesen Ansätzen arbeiten, ergänzen die Lektüre und veranschaulichen die Theorien. Die regelmäßige und aktive Teilnahme und das Übernehmen einiger Aufgaben im Seminar werden

vorausgesetzt; das Seminar wird mit einer Hausarbeit abgeschlossen.

*Leistungsnachweis:*

6 ECTS, Hausarbeit, benotet

*Belegnummer:* 12558

---

## P 3 Basismodul Methoden der Volkskunde/Europäischen Ethnologie

---

### P 3.1 Proseminar (empirische Methoden)

DR. PHIL. KATERINA GEHL, UNIV.PROF.DR. JOHANNES MOSER

Proseminar

**Einführung in die empirischen Methoden der Volkskunde/EE**

2-stündig

#### ***Gruppe 01***

Mo 12-14 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 123, Gehl

Beginn: 09.04.2018, Ende: 09.07.2018

Bemerkung zum Termin: diese Lehrveranstaltung richtet sich insbesondere auch an international Studierende!

#### ***Gruppe 02***

Do 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Raum 123, Moser

Beginn: 12.04.2018, Ende: 12.07.2018

*Kommentar:*

Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung werden die wesentlichen empirischen Methoden der Volkskunde/Europäischen Ethnologie einführend behandelt.

Im Fach gebräuchliche Praktiken der Feldforschung wie die teilnehmende Beobachtung, das Führen eines Interviews etc. werden bearbeitet sowie auch Aspekte der Dokumentation und der Datenanalyse, zu der die Auswertung von Internetquellen ebenso zählt wie die Beschäftigung mit Bildern. Parallel zur Vorstellung der verschiedenen Ansätze und Methoden sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbst ins Feld gehen, um erste Zugänge und Forschungspraxen zu erproben.

*Leistungsnachweis:*

6 ECTS, Klausur oder Hausarbeit, benotet

Voraussetzung für die Prüfung ist die regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit sowie die Übernahme eines Referats und einer schriftlichen Hausaufgabe.

*Belegnummer:* 12559

---

## P 3.2 Proseminar (historisch-archivalische Methoden)

BARBARA BAUMEISTER, DR. PHIL. STEFAN PONGRATZ

Proseminar

### **Einführung in die historisch-archivalischen Methoden**

2-stündig

#### ***Gruppe 01***

Mi 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 151, Baumeister

Beginn: 11.04.2018, Ende: 11.07.2018

#### ***Gruppe 02***

Do 16-18 Uhr c.t., wöchentlich, Raum 151, Pongratz

Beginn: 12.04.2018, Ende: 12.07.2018

#### *Kommentar:*

Um vergangene Lebenswelten und historische kulturelle Phänomene zu erschließen, zu verstehen und darzustellen bedient sich die Volkskunde/EE des Instrumentariums der Geschichtswissenschaft und deren historisch-kritischer Methode. Im breiten Methodenspektrum der Volkskunde/EE verfügt die historisch-archivalische Methode über eine eigene fachgeschichtlich Tradition, die beginnend mit der sog. 'Münchner Schule' bis zu den aktuellen Diskussionen um die Berührungspunkte mit der historischen Ethnologie nachgezeichnet werden. Zentral für die Rekonstruktion historischer Prozesse und Ereignisse ist die Erschließung und kritische Reflexion von schriftlichen Quellen.

Die Studierenden werden für die Vk/EE wichtige Quellenbestände aus der Forschung und in Archiven (analog und digital) kennen lernen und ggf. selbständig erheben. Gleichzeitig werden sie in den kritischen Umgang mit den Quellen (Quellenkritik) eingeführt und erhalten einen Überblick über die unterschiedlichen Methoden und Strategien der historischen Teildisziplinen bzw. Herangehensweisen.

Sie erlernen schrittweise das Entziffern und Lesen von Schreib- und Druckschriften vom 20. bis zum 18. Jahrhundert und erhalten neben paläographischen Grundkenntnissen Einblicke in die Praxis der Quellentranskription und -edition.

Die Studierenden haben auch Gelegenheit, sich beim Besuch von mind. zwei Archiven bzw. Institutionen in München mit dem Aufbau eines Archivs, seinen Ordnungsprinzipien (Provenienzprinzip) und den dortigen Recherchemöglichkeiten vertraut zu machen.

Voraussetzung für die Prüfung ist die regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit (6 ECTS, Prüfung: Klausur oder Hausarbeit, benotet).

#### *Leistungsnachweis:*

6 ECTS, Klausur oder Hausarbeit, benotet

Voraussetzung für die Prüfung ist die regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit.

Belegnummer: 12560

---

## WP 5 Themenmodul Migration und Mobilität I

Es ist **ein** zusammengehöriges Paar aus Seminar und Begleitveranstaltung zu wählen

---

### WP 5.1 Seminar + WP 5.2 Übung (1)

DR. MARKETA SPIRITOVA

Seminar

#### **Leben in Bewegung. Kulturwissenschaftliche Perspektiven auf Migration und Mobilität**

2-stündig

Mo 12-14 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 115,

Beginn: 09.04.2018, Ende: 09.07.2018

*Kommentar:*

Das *Seminar* setzt sich zum Ziel ganz unterschiedliche Perspektiven auf das Forschungsfeld Migration und Mobilität zu werfen. Am Anfang steht zunächst die Diskussion theoretisch-konzeptueller Zugänge zu Migration und Mobilität. Was ist Migration? Wie haben sich die theoretischen Konzepte, Betrachtungsweisen und methodischen Herangehensweisen im Laufe der Zeit im Fach Europäische Ethnologie gewandelt? An diese Fragen knüpfen verschiedene thematische Beispiele an, die sich um das Thema Migration und Im/Mobilität drehen: Lebensweltliche Erfahrungen von Migranten und Migrantinnen, Migrations- und Integrationsdebatten, mediale Darstellungen von Migration, Formen moderner Diaspora und transnationale communities sowie Praxen der Remigration. Regional wird besonders Mittel- und Osteuropa in den Blick genommen.

*Literatur:*

*Schmidt-Lauber*, Brigitta 2007: Ethnizität und Migration. Einführung in Wissenschaft und Arbeitsfelder. Berlin; *Yildiz, Erol/Hill*, Marc 2015: Einleitung. In: Dies. (Hg.): Nach der Migration. Postmigrantische Perspektiven jenseits der Parallelgesellschaft. Bielefeld, S. 9-16.

*Leistungsnachweis:*

Regelmäßige Teilnahme, Referat, Hausarbeit.

*Belegnummer:*

DR. MARKETA SPIRITOVA

Übung

## **Übung: Leben in Bewegung. Kulturwissenschaftliche Perspektiven auf Migration und Mobilität**

2-stündig

Mo 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 115,

Beginn: 09.04.2018, Ende: 09.07.2018

*Kommentar:*

In der *Übung* werden verschiedene Methoden und Zugänge erarbeitet und eigene Forschungsdesigns konzipiert. In kleineren ethnografischen Forschungen werden die Studierenden den (beweglichen) Menschen und ihren (Lebens-)Geschichten, den (neuen und alten) Orten, Räumen und Zeiten, den (räumlichen und digitalen) sozialen Netzwerken und (hybriden?) Identitäten nachspüren. Regional wird Mittel- und Osteuropa besonders in den Blick genommen.

*Literatur:*

*Schmidt-Lauber*, Brigitta 2007: Ethnizität und Migration. Einführung in Wissenschaft und Arbeitsfelder. Berlin; *Yildiz, Erol/Hill*, Marc 2015: Einleitung. In: Dies. (Hg.): Nach der Migration. Postmigrantische Perspektiven jenseits der Parallelgesellschaft. Bielefeld, S. 9-16.

*Leistungsnachweis:*

Regelmäßige Teilnahme, Forschungsexposé.

---

### WP 5.1 Seminar + WP 5.2 Übung (2)

DR. CHRISTOPH LEDER

Seminar

#### **Migration und Gesundheit in Geschichte und Gegenwart. Medizinisch-anthropologische und historisch-anthropologische Perspektiven**

2-stündig

Mi 16-18 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 169,

Beginn: 11.04.2018, Ende: 11.07.2018

*Kommentar:*

Eingedenk der Erkenntnis, dass sowohl die Migration als auch die Gesundheit zu den Konstituenzien der *Conditio humana* gehören, erscheint das wachsende interdisziplinäre Interesse für deren Verflechtung nicht verwunderlich. Zweifelsohne kann jedwede Migration mit gesundheitlichen Risiken einhergehen. So leiden beispielsweise viele Flüchtlinge unter psychischen Erkrankungen, somatoformen Schmerzzuständen oder neuropsychologischen Beeinträchtigungen. Andere jedoch scheinen oft außergewöhnlich gesund zu sein. Wie unterschiedlich können sich also Migrationserfahrungen auf die physische und psychische Gesundheit auswirken? Wie sieht der Alltag von erkrankten Migranten aus? Bieten ihnen die Versorgungssysteme der Aufnahmeländer eine gesundheitliche



Chancengleichheit? Wie könnten die Perspektiven, Prinzipien und Praktiken einer migrationssensiblen Medizin aussehen? Wird das individuelle Gesundheitsverhalten tatsächlich auch von der kulturellen Identität beeinflusst? Bei der Beantwortung all dieser spannenden Fragen können Wissenschaftszweige wie die Medizinethnologie, die medizinische Anthropologie und die volkskundliche Gesundheitsforschung eine wertvolle erkenntnistheoretische Schützenhilfe leisten. Im Interesse einer möglichst umfassenden Auslotung dieses facettenreichen Themenfeldes werden wir uns nicht nur mit der Fluchtmigration, sondern auch mit der Arbeitsmigration, dem Familiennachzug und der irregulären Migration befassen. Außerdem wird immer wieder die Vergangenheit befragt, wie die Zusammenhänge zwischen Migration, Lebensstil und Gesundheit in früheren Epochen gewürdigt wurden. Darüber hinaus umfasst das Programm zwei kleine Exkursionen.

#### *Literatur:*

Bade, Klaus/ Emmer, Peter C./ Lucassen, Leo/ Oltmer, Jochen: *Enzyklopädie Migration in Europa. Vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart*, Paderborn 2010; Huschke, Susann: *Kranksein in der Illegalität. Undokumentierte Lateinamerikaner/-innen in Berlin*. Eine medizinethnologische Studie, Berlin 2013; Kostrzewski, Alexander: *Internationalisierung im deutschen Gesundheitswesen. Eine Analyse der Migration im Bereich der Medizin sowie eine empirische Bilanz der Behandlung ausländischer Patienten in deutschen Gesundheitseinrichtungen*, Frankfurt am Main 2011; Lux, Thomas (Hrsg.): *Kulturelle Dimensionen der Medizin. Ethnomedizin - Medizinethnologie - medical anthropology*, Berlin 2003; Livi Bacci, Massimo: *Kurze Geschichte der Migration*, Berlin 2015; Marschalck, Peter/ Wiedl, Karl Heinz (Hg.): *Migration und Krankheit* [Schriften des Instituts für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien], 2. unveränderte Auflage 2005; Robert Koch-Institut (Hrsg.): *Schwerpunktbericht der Gesundheitsberichterstattung des Bundes – Migration und Gesundheit*, Berlin 2008; Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration (SVR) GmbH (Hrsg.): *Fakten zur Asylpolitik. 1. Halbjahr 2017*, Berlin 2017; Schmidt-Lauber, Brigitta : *Ethnizität und Migration. Einführung in Wissenschaft und Arbeitsfelder*, Berlin 2007; Ther, Philipp: *Die Außenseiter. Flucht, Flüchtlinge und Integration im modernen Europa*, Berlin 2017.

DR. CHRISTOPH LEDER

Übung

**Übung: Migration und Gesundheit in Geschichte und Gegenwart.  
Medizinisch-anthropologische und historisch-anthropologische Perspektiven**

2-stündig

Mi 18-20 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 169,

Beginn: 11.04.2018, Ende: 11.07.2018

*Kommentar:*

siehe Seminarankündigung

*Literatur:*

Siehe Seminarankündigung

---

## WP 6 Themenmodul Migration und Mobilität II

*Es ist **ein** zusammengehöriges Paar aus Seminar und Begleitveranstaltung zu wählen*

---

### WP 6.1 Seminar + WP 6.2 Tutorium (1)

DR. PHIL. KATERINA GEHL

Seminar

#### **Neuer (alter) Nationalismus im östlichen Europa**

2-stündig

Mo 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 161,

Beginn: 09.04.2018, Ende: 09.07.2018

*Kommentar:*

Das Seminar befasst sich mit einem Krisenphänomen, das keineswegs nur die Länder des östlichen Europa betrifft. Und doch scheint dort die Vorstellung von ethnischer Homogenität und der Einheit „Nation“ eine besonders starke integrative Kraft zu entfalten. Die möglichen Gründe dafür sind bereits vielfach angeführt worden, so etwa die enttäuschten Erwartungen an die EU und den „Westen“ generell seit der politischen Wende 1989, die Europäisierungs- und Globalisierungsprozesse, die wachsende soziale Ungleichheit, die Flüchtlingsfrage, die weitgehend gescheiterte Integration von Minderheiten. Diese und weitere Faktoren begünstigen die Überbetonung vermeintlich eigener Werte und Normen, die Berufung auf eine glamouröse Vergangenheit und das Aufblühen nationalistischer Rhetoriken, die inzwischen nicht nur unter den sog. „Verlierern“ der Transformation weit verbreitet sind. Anhand konkreter Beispiele aus verschiedenen osteuropäischen Ländern und verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen sollen die vielfältigen Ausdrucksformen nationalistischer Haltungen beleuchtet und neue wie alte Feind- und Eigenbilder, Grenzen, Loyalitäten und Funktionen ermittelt werden.

*Belegnummer:*

ENEA COCCO

Tutorium

#### **Neuer (alter) Nationalismus im östlichen Europa**

2-stündig

Mi 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum U151,

Beginn: 11.04.2018, Ende: 11.07.2018

*Kommentar:*

Das Tutorium dient zur Vertiefung der im Hauptseminar behandelten Texte und Inhalte. Neben Raum für Rückfragen zum Hauptseminar wird hier zudem auf die Möglichkeiten und Grenzen des Faches, Methoden der kulturalanthropologischen Forschung und der Diskursanalyse eingegangen. Außerdem werden entsprechende Übungen und Hilfestellungen zu den geforderten Leistungsnachweisen angeboten.

---

## WP 7 Themenmodul Praktiken, Repräsentationen, Symbole I

Es ist **ein** zusammengehöriges Paar aus Seminar und Begleitveranstaltung zu wählen

---

### WP 7.1 Seminar + WP 7.2 Übung (1)

DR. CHRISTIANE SCHWAB

Seminar

#### **Einführung in die kulturalanthropologische Politikforschung**

2-stündig

Di 10-12 Uhr c.t., wöchentlich,

Beginn: 10.04.2018, Ende: 10.07.2018

*Kommentar:*

Das Seminar bietet eine Einführung in die kulturalanthropologische Politikforschung, die sich mit den symbolischen und praxisbezogenen Formen von sozialer Organisation und Macht beschäftigt. Zunächst werden wir uns einen Überblick über die historische Entwicklung, zentralen Begriffe und methodisch-konzeptuellen Ansätze der politischen Anthropologie und der kulturalanthropologischen Politikforschung verschaffen. Im zweiten Teil der Veranstaltung werden wir uns – immer anhand ethnographischer Fallstudien – Themen zuwenden, wie sie in der aktuellen kulturalanthropologischen Politikforschung diskutiert werden (z.B. soziale Bewegungen, Staatlichkeit, Identitätspolitik, Globalisierung, Neoliberalismus).

*Belegnummer: siehe LSF*

PETRA SCHMIDT

Übung

#### **Rezeptur des Kreativen**

2-stündig

Do 10-12 Uhr c.t., wöchentlich,

Beginn: 12.04.2018, Ende: 12.07.2018

*Kommentar:*

Die angebotene praktische Übung richtet sich an Studierende des Fachs, die sich mit dem Thema "Kreativität" aus kulturwissenschaftlicher Perspektive näher beschäftigen möchten.

Dazu werden wir uns mit dem Begriff der „Kreativität“ und seiner Ausübung im Alltag auseinandersetzen: was heißt Kreativität? Was verstehen Menschen unter kreativer Tätigkeit und welche Arbeitsfelder werden als kreativ eingeordnet und warum? Welche Praxen, Repräsentation und Symbole sind damit verbunden? Zur Einarbeitung in das Themenfeld werden wir uns einerseits einen Überblick über den kulturwissenschaftlichen Forschungsstand zum Thema „Kreativität“ verschaffen sowie mit kulturanalytisch-ethnografischen Methoden kreative (Arbeits-)Räume in München erforschen, um verschiedene „Rezepturen“ von Kreativität zu erforschen.

Die Visiten in unterschiedliche Kreativräume verfolgen dabei Lernziele wie die kritische Reflektion der eigenen sozial- und kulturgeprägten Wahrnehmung im Feld, Erarbeitung von Analyse Kriterien zur Erfassung und Beschreibung „des Kreativen“ sowie die Schulung des Lesevermögens von Zeichen, Symbolen und Repräsentationen.

*Belegnummer: 12788*

---

## WP 8 Themenmodul Praktiken, Repräsentationen, Symbole II

*Es ist **ein** zusammengehöriges Paar aus Seminar und Begleitveranstaltung zu wählen*

---

### WP 8.1 Seminar + WP 8.2 Tutorium (1)

CHRISTINE THIEL

Seminar

#### **Digitalisierung und Wertewandel**

2-stündig

Do 12-14 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 165,

Beginn: 12.04.2018, Ende: 12.07.2018

*Kommentar:*

Digitale Transformation und Globalisierung führen in manchen Feldern zu einer weltweiten Verschiebung der Macht von den Nationalstaaten auf globale Märkte und in digitale Räume. Digitale Plattformen wie Airbnb, Uber oder Crowdfunding untergraben staatliche Arbeitsmarktregularien und soziale Sicherungssysteme. Sascha Lobo bündelt diese Phänomene unter dem Begriff des Plattform-Kapitalismus, der als neue Wirtschaftsordnung nicht nur Branchen neu strukturiert und ein Reagieren von Seiten des Staates auf neue Marktmechanismen notwendig macht, sondern auch Bilder, Ideologien, Machtwirkungen und Praxen im Hinblick auf Arbeit und Lebensführung verändert, und neue Macht-Wissen-Komplexe und Subjektivierungsformen im Sinne Foucaults herausbildet. Besonders deutlich wird diese Entwicklung am Beispiel der Digitalen

Nomaden Szene, die auf diesem Nährboden entstanden ist und viele der gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen auf die Spitze treibt. Ziel dieses Seminars ist es, aus ethnologischer Perspektive den mit dem Transformationsprozess einhergehenden Wandel von Werten und Praxen zu beleuchten, und anhand einschlägiger Forschungsliteratur und eigenen kleineren Fallstudien zu eruieren, wie die Digitale Transformation in verschiedenen Milieus und sozialen Settings erfahren und bearbeitet wird.

SARAH BERGBAUER

Tutorium

### **Digitalisierung und Wertewandel**

2-stündig

Do 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 165,

Beginn: 12.04.2018, Ende: 12.07.2018

*Kommentar:*

Wie erforscht man digitale Transformationsprozesse? Wie nähert man sich dem Phänomen des Digitalen Plattform-Kapitalismus (Lobo)? Wie beforscht man das Feld der Digitalen Nomaden? Gemeinsam nähern wir uns dieser Thematik anhand von verschiedenen Perspektiven wie Arbeitskultur, Kreativwirtschaft, Subjektivierungsformen oder Mobilität. Darauf aufbauend erarbeiten wir zusammen die Konzeption der einzelnen Hausarbeiten und gehen dabei auf einzelnen Schritte wie das Finden der Fragestellung, die Ausarbeitung des Forschungsstandes sowie das Forschungsdesign und dessen Durchführung ein. Ziel des Tutoriums ist es, einzelne Aspekte des Seminars zu vertiefen und die besprochenen Konzepte und Theorien effektiv auf eine kulturwissenschaftliche Fragestellung anzuwenden.

---

## WP 8.1 Seminar + WP 8.2 Tutorium (2)

PROF.DR. BURKHART LAUTERBACH

Seminar

### **Mediale Kommunikation. Inhalte, Formen, Funktionen**

2-stündig

Do 16-18 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 165,

Beginn: 12.04.2018, Ende: 12.07.2018

*Kommentar:*

Kommunikation ist im Sinne Max Webers eine Form von sozialem Handeln, dies mit einem bestimmten Sinn und mit einem bestimmten Zweck. Im Kommunikationsprozess werden Botschaften vermittelt, welche über eine

bestimmte Bedeutung verfügen, für die Kommunikationspartner, für ihre soziale Umwelt, für eine ganze Gesellschaft. Wir haben es daher bei der Analyse des Forschungsfelds „Kommunikation“ stets mit inhaltlichen, formalen, medialen und funktionalen Aspekten zu tun und stellen dazugehörige Fragen: Was wird vermittelt, wie wird vermittelt, in welchen Medien wird vermittelt, für wen wird vermittelt, in welchen Kontexten wird vermittelt, warum wird vermittelt und welcher Nutzen wird daraus gezogen? In den Blick genommen werden gleichermaßen die Produktion, Distribution und Rezeption bestimmter Botschaften, wie sie Verbreitung finden durch Alltagserzählungen und Formen der Volkspoese, Druckmedien und Rundfunk- sowie Fernsehsendungen, innerbetriebliche und außerbetriebliche Kommunikation, Werbung und Propaganda, Telephonie und Photographie, Protestverhalten und Streitkultur, Körpersprache und Ritual, Musik und Internet, Überlieferungsprozesse in den Bereichen der materiellen Kultur sowie der sozialen Organisation und Assoziation, um nur einige wenige zu benennen.

Ziel des Seminars ist es, anhand von Mikrostudien, welche die Studierenden selbst erstellen, in komparativer Perspektive einen Einblick in dieses komplexe Forschungsfeld zu erarbeiten.

#### *Literatur:*

Knoblauch, Hubert: Kommunikationskultur. Die kommunikative Konstruktion kultureller Kontexte. Berlin, New York 1995. S. 1-9, 72-84.

Lehmann, Albrecht: Bewusstseinsanalyse. In: Götttsch, Silke, Albrecht Lehmann (Hg.): Methoden der Volkskunde. Positionen, Quellen, Arbeitsweisen der Europäischen Ethnologie. Berlin 2001. S. 233-249.

Schilling, Heinz: Medienforschung. In: Brednich, Rolf W. (Hg.): Grundriss der Volkskunde. Einführung in die Forschungsfelder der Europäischen Ethnologie. Dritte Auflage Berlin 2001. S. 563-585.

Seminarbegleitend: Bischoff, Christine, Karoline Oehme-Jüngling, Walter Leimgruber (Hg.): Methoden der Kulturanthropologie. Bern 2014.

BORBE CECILE

Tutorium

**Mediale Kommunikation. Inhalte, Formen, Funktionen**

2-stündig

Mi 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 165,

Beginn: 11.04.2018, Ende: 11.07.2018

*Kommentar:*

siehe Seminarankündigung

---

## P 4 Praxismodul Kulturwissenschaftliche Berufsfelder

Bitte beachten Sie zum Praxismodul P 4 auch die Hinweise auf unserer Webseite und auf unserer Info-PDF:

[http://www.volkskunde.uni-muenchen.de/vkee\\_download/info-5-fachsemester-14.pdf](http://www.volkskunde.uni-muenchen.de/vkee_download/info-5-fachsemester-14.pdf)

---

### P 4.1 Praktikum

DR. MARKETÁ SPIRITOVÁ

Praktikum

#### **Berufspraktikum**

Do 16-18 Uhr c.t., wöchentlich Oettingenstr. 67, Raum A U101

#### **Abgabefristen und Anforderungen:**

1. Eine Bescheinigung der Einrichtung über das absolvierte Praktikum.
2. Ein Bericht von 8 bis 10 Seiten zu folgenden Inhalten: Beschreibung der Einrichtung; Beschreibung der Tätigkeiten; Reflexion des Praktikums vor dem Hintergrund eines europäisch-ethnologischen Studiums.
3. Beides ist **ausgedruckt** abzugeben im Sekretariat (z.H. Frau Spiritova) bis zum **30.7.2018**

*Leistungsnachweis:*

B.A. Hauptfach Volkskunde/Europ. Ethnologie:

12 ECTS, Bericht und Praktikumsbescheinigung, unbenotet

M.A. Volkskunde/ Europäische Ethnologie:

6 ECTS, Übungsaufgaben oder Hausarbeit (Bericht), unbenotet (Teil der Modulprüfung mit P 2.1)

*Bemerkung:*

Das Berufspraktikum wird von den Studierenden selbstständig organisiert.

Bitte **kontaktieren Sie im Vorfeld Frau Marketa Spiritova** um mögliche Praktikumsprojekte zu besprechen.

*Anmeldung/Belegungsfristen:*

Bitte sprechen Sie geplante Praktika mit Frau Spiritova ab.

B.A. Volkskunde/EE: **Bitte die Prüfungsanmeldung** (P 4.1) über LSF nicht vergessen!

*Belegnummer:* 12566

---

## P 5 Theorien und Forschungskonzepte

---

P 5.1 + P 5.2 Seminar + Tutorium

UNIV.PROF.DR. JOHANNES MOSER

Seminar

**Kulturwissenschaftliche Wissenschaftstheorie und Forschungskonzepte**

2-stündig

Oettingenstr. 67, Raum 115,

Do, 05.04.2018 10-19 Uhr c.t., Moser

Fr, 20.04.2018 10-19 Uhr c.t., Moser

*Kommentar:*

Das Seminar dient der Vorbereitung auf die Bachelorarbeit und die Bachelorarbeitsforschungen. Grundsätzlich geht es darum zu lernen, wie ein wissenschaftliches Projekt durchgeführt wird: Dabei wird der Weg von einem allgemeinen Erkenntnisinteresse über erste explorative Schritte hin zu konkreteren Fragestellungen und empirischem Vorgehen inklusive Auswertungsverfahren empirischer Daten besprochen. Diskutiert werden u.a. die Exposés der BA-Arbeiten und methodische Übungen wie teilnehmende Beobachtung, Interviews etc.

*Leistungsnachweis:*

9 ECTS (inkl. Tutorium)

*Belegnummer:* 12568

LEONIE THAL

Tutorium

**Kulturwissenschaftliche Wissenschaftstheorie und Forschungskonzepte**

2-stündig

Sa, 07.04.2018 10-19 Uhr c.t., Thal

Bemerkung zum Termin: Raum 115, Oettingenstr. 67

Sa, 21.04.2018 10-19 Uhr c.t., Thal

Bemerkung zum Termin: Raum 115, Oettingenstr. 67

*Belegnummer:* 12569



---

## P 5.3 Übung

DR. DANIEL HABIT

Übung

**Lektürekurs: Neuere kulturwissenschaftliche Monographien.**

2-stündig

Di 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 133,

Beginn: 10.04.2018, Ende: 10.07.2018

*Kommentar:*

Kulturwissenschaftliche Darstellungen und Argumentationen erschließen sich oftmals eher in Buchform – als im Format des Artikels oder Kapitels, wie sie sonst in Seminaren gelesen werden. Im Lektürekurs geht es darum, die kritische Auseinandersetzung mit ausgewählten kulturwissenschaftlichen Monographien zu suchen und diese hinsichtlich der darin angewandten methodischen, wissenschaftstheoretischen sowie forschungskonzeptionellen Ansätze zu vertiefen. Ziel ist es, den selbständigen, differenzierten und kompetenten Umgang mit anspruchsvoller Lektüre aus dem breiten thematischen Spektrum unserer Disziplin zu festigen. Die Auswahl der Monographien wird zu Beginn des Seminars festgelegt; es sollen verschiedene thematische Schwerpunkte abgedeckt werden. Die Bücher werden von Arbeitsgruppen vorgestellt und gemeinsam mit dem Plenum diskutiert. Darüber hinaus werden im Kurs Fragen zur BA-Arbeit besprochen.

*Literatur:*

Gay y Blasco, Paloma; Wardle, Huan (2007): How to read Ethnography, London/New York, S. 1-9 (The Distinctiveness of Ethnography); S. 35-56 (People in Context).

Kaschuba, Wolfgang (2006): Ethnographisches Schreiben. Texte und/als Repräsentation. In: Ders.: Einführung in die Europäische Ethnologie. München, S. 245-256.

*Leistungsnachweis:*

**Voraussetzungen zur Prüfung** sind die regelmäßige Teilnahme, Lektüre und Mitarbeit sowie die Bearbeitung von Übungsaufgaben (3 ECTS, bestanden/nicht bestanden).

*Belegnummer:* 12570

---

Erziehungswissenschaftliches Studium (EWS)

DR. ANNEGRET BRAUN

Übung

**Grundfragen der Volkskunde/ Europäischen Ethnologie**

2-stündig

Di 12-14 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 151, Braun

Beginn: 10.04.2018, Ende: 10.07.2018

Di 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Raum 151, Braun

Beginn: 10.04.2018, Ende: 10.07.2018

*Kommentar:*

Die Volkskunde/Europäische Ethnologie untersucht kulturelle Phänomene in Geschichte und Gegenwart. Warum haben vor 200 Jahren die Brüder Grimm Märchen gesammelt? Wieso suchen immer mehr Menschen ihren Partner im Netz? Und welche Bedeutung haben das Oktoberfest, Junggesellenabschiedspartys und der Nikolaus? Der Grundkurs gibt einen Einblick in die Entstehung und Entwicklung des Faches sowie in die Vielfalt der Forschungsfelder und Publikationen. Neben den zentralen Fragestellungen, Begriffen und Theorien nähern wir uns der Methodik dieser spannenden Wissenschaft anhand von eigenen, empirischen Übungen.

Kursbegleitende Lektüre: Wolfgang Kaschuba: Einführung in die Europäische Ethnologie. München 2006. Rolf W. Brednich (Hg.): Grundriß der Volkskunde. Einführung in die Forschungsfelder der Europäischen Ethnologie. Berlin 2001. Irene Götz, Johannes Moser, Moritz Ege, Burkhart Lauterbach (Hg.): Europäische Ethnologie in München. Ein kulturwissenschaftlicher Reader. Münchner Beiträge zur Volkskunde, Band 42. Münster u.a. 2015.

*Belegnummer:* 12011